

# SPD-Ortsverein fordert kostenloses Sanduhr-Parken

Vorschlag des SPD-Ortsvereins als Alternative zur „Brötchentaste“ – Eigene Fraktion lehnt den Plan allerdings ab

VON MICHAEL STAMP

**BAD SEGEBERG.** In der Brust der Bad Segeberger SPD schlagen zwei Herzen: Die im Rathaus sitzende Fraktion will keinesfalls die Einführung kostenlosen Parkens; der Ortsverein kann sich das hingegen gut vorstellen. Allerdings wollen die Genossen nicht die von der CDU geforderte „Brötchentaste“, sondern eine ungewöhnliche Lösung. Die Autofahrer sollen eine Sanduhr an die Scheibe klemmen.

Die CDU möchte mit dem kostenlosen Parken die Läden der Innenstadt stärken. Diesem Ansinnen können SPD-Ortsvorsitzender Magnus Wittern, sein

Stellvertreter Jan Hauke Heinze und Kassenwartin Birgit Grelck folgen. „Der Einzelhandel darf nicht abgehängt werden“, sagt Heinze. „Das kann ein Schritt in die richtige Richtung sein.“ Dem Trio ist aber der finanzielle Aufwand für die Umrüstung der Parkscheinautomaten zu groß. Sachgebietsleiter Hartmut Gieske rechnet mit 300 bis 400 Euro für jeden der elf Automaten im Stadtgebiet.

Im niedersächsischen Cloppenburg wurde just an dem Tag, an dem Wittern sein Pressegespräch abhielt, das Sanduhr-Parken neu eingeführt. Dort muss man die Uhren, die per Saugnapf senkrecht an der Fah-



**Sie wollen kostenloses Parken per Sanduhr in Bad Segeberg einführen: SPD-Ortsvorsitzender Magnus Wittern (links), sein Stellvertreter Jan Hauke Heinze und Kassenwartin Birgit Grelck.**

FOTO: MICHAEL STAMP

lerscheibe befestigt werden müssen, bei der Stadt kaufen, damit es wirklich 15-Minuten-Exemplare sind. Wittern schlägt vor, dass aber auch örtliche Unternehmen die Uhren mit einem

Werbeaufdruck versehen und dann an die Kundschaft verschenken. „Vorsitzende Marlis Stagat von Wir für Segeberg war von dem Gedanken angeht.“ Auswärtige Autofahrer

müssen laut SPD-Vorstand damit leben, dass sie den Vorteil des Gratis-Parkens nicht genießen. Für den Fraktionsvorsitzenden Dirk Wehrmann kommen die Gedankenspiele des Ortsvereins nicht in Frage. Er will aus finanziellen Erwägungen kein Gratis-Parken – egal, ob der Stadt das Geld mit „Brötchentaste“ oder Sanduhr durch die Lappen geht.

Einig ist sich die SPD, dass das von der FDP angeregte Einführen einer Park-App ein guter Gedanke ist. Der Trend gehe hin zum digitalen Bezahlen, sagt Heinze. Die herkömmliche EC-Karte sei hingegen schon überholt.